

Vergangenheit anschaulich aufgearbeitet

Das Weltkulturerbe Kapersburg wurde rekonstruiert – Mit den Maßnahmen wurde im Oktober 2004 begonnen

HOCHTAUNUSKREIS (mf). Das altrömische Kastell „Kapersburg“ zwischen Wehrheim und der Gemarkung Rosbach ist mit aufwändigen Maßnahmen saniert und rekonstruiert worden. Die von der Unesco zusammen mit dem Saalburgkastell und dem Limes-Erlebnispfad zum Weltkulturerbe in ihre Liste aufgenommene Anlage ist mit Mitteln des Landes Hessen weitestgehend in einen begehbaren Zustand versetzt worden.

Im Oktober 2003 begann das ehemalige Staatsbauamt Friedberg und heutige „Hessische Baumanagement“ (hbm) in Zusam-

menarbeit mit den archäologischen Spezialisten vom Saalburgkastell mit ersten Ausgrabungsarbeiten. Den Auftrag hierzu erhielt das „hbm“ vom Land Hessen, das für die Maßnahmen zur Erhaltung des Saalburgkastells und der Kapersburg ein Gesamtvolumen von mehr als 1,14 Millionen Euro aus dem Kulturinvestitionsprogramm zur Verfügung stellt. 60 Prozent dieser Mittel – das sind rund 685000 Euro – werden in die Sanierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen der Kapersburg investiert.

Vor Beginn der Arbeiten mussten jedoch erst einmal Bäume ausgelichtet und wild wucherndes Gestrüpp und Unkraut entfernt werden. Zwischenzeitliche Ausgrabungen haben den Archäologen wichtige Hinweise auf die damalige Bauweise wie auch über die Lebensweise der römischen Bewohner des Kastells gegeben. Eine Bestandsdokumentation der Mauerreste wurde erstellt; gleichzeitig wurden Vertiefungen und Aufschüttungen (Relikte früherer Grabungen) ausgeglichen und das bereinigte Gelände mit Grassamen eingesät. Mit den Rekonstruktions-



Im Oktober 2003 war das Gelände noch verwildert und es wurde mit Ausgrabungen begonnen.

maßnahmen wurde im Oktober 2004 begonnen. Durch die Auslichtung der etwa 8000 Quadratmeter großen Fläche werden die Ausmaße des in mehreren Bauabschnitten vermutlich im Jahr 130 nach Christus errichteten Kastells für den Besucher erkennbar. Die noch vor zwei Jahren kaum sichtbaren Grundmauern der altrömischen Anlage sind aufgemauert worden und präsentieren sich anschaulich. Die abschließenden Arbeiten sollen im Herbst dieses



Zum größten Teil ganz neu angelegt ist das Gelände nun: Archäologin Elke Löhnig, Harald Stenger sowie Projektleiterin Rosemarie Kärcher-Schack vom Hessischen Baumanagement (von links) und Bauleiterin Andrea Karger von der ausführenden Firma Roßkopf (rechts) an der Kapersburg. Bilder: Flechsig

Jahres erfolgen. Dabei sollen die abgerundeten Mauerkronen mit Grassoden zusätzlich gegen Feuchteinwirkung geschützt werden. Innerhalb des Kastells wird ein Wegenetz mit einer wassergebundenen Decke angelegt, wofür heimisches Quarzit sowie westafrikanische Einfassungshölzer Verwendung finden. Informationstafeln, die einheitlich für den gesamten Limes-Erlebnispfad gestaltet werden, sollen den Besuchern historisches Wissen näher bringen.

Das Weltkulturerbe Kapersburg wurde rekonstruiert – Mit den Maßnahmen wurde im Oktober 2004 begonnen

WINGER ANZEIGER, 1.8.2005